

**CD 3, 01**

**Lektion 1, Aussprache, Aufgabe 1a**

- ◇ Meine Nachbarin hat sich in ihrem hohen Alter noch ein Tablet gekauft und jetzt surft sie dauernd im Internet. Ich finde es großartig, mit 80 Jahren noch so offen für Neues zu sein.
- Δ Ich bin der gleichen Meinung wie du. Mein Opa hat erst vor zwei Jahren den Führerschein gemacht.
- ◇ Ich halte es für bedenklich, dass ältere Menschen Auto fahren oder gefährliche Sportarten machen.
- Δ Warum? Heute sind viele Seniorinnen und Senioren fit. Das siehst du doch an deiner Nachbarin.

**CD 3, 02**

**Lektion 1, Aussprache, Aufgabe 1b**

- |    |                                      |  |
|----|--------------------------------------|--|
| 1. | Ich finde es großartig.              | Ich finde es großartig, ...              |
| 2. | Ich bin der gleichen Meinung wie du. | Ich bin der gleichen Meinung wie du, ... |
| 3. | Ich halte es für bedenklich, ...     | Ich halte es für bedenklich.             |

**CD 3, 03**

**Lektion 1, Aussprache, Aufgabe 1c**

- ◇ An meinem 50. Geburtstag habe ich beschlossen, in Zukunft auf Fleisch zu verzichten. Aus gesundheitlichen Gründen und weil es besser für die Umwelt ist.
- Δ Das ist doch nur eine Mode! Ich kann nicht nachvollziehen, dass man sein Leben komplett umstellt, weil es gerade modern ist.

**CD 3, 04**

**Lektion 2, Aussprache, Aufgabe 1a**

- 1. Mein Urgroßvater wanderte aus.  
Er wanderte nach Brasilien aus.  
Er wanderte aus wirtschaftlichen Gründen aus.  
Er wanderte aus wirtschaftlichen Gründen nach Brasilien aus.  
Er wanderte aus wirtschaftlichen Gründen nach Brasilien aus.

**CD 3, 05**

**Lektion 2, Aussprache, Aufgabe 1a**

- 2. Meine Eltern wanderten ein.  
Sie wanderten als Gastarbeiter ein.  
Sie wanderten in den 1960er-Jahren ein.  
Sie wanderten in den 1960er-Jahren als Gastarbeiter ein.  
Sie wanderten in den 1960er-Jahren als Gastarbeiter ein.

**CD 3, 06**

**Lektion 3, Aussprache, Aufgabe 1a**

- |                       |                 |                 |
|-----------------------|-----------------|-----------------|
| 1. vorstellen         | 5. abrechnen    | 9. besprechen   |
| 2. wechseln           | 6. studieren    | 10. ablegen     |
| 3. (sich) orientieren | 7. jobben       | 11. informieren |
| 4. arbeiten           | 8. unterbrechen | 12. losfahren   |

**CD 3, 07**

**Lektion 3, Aussprache, Aufgabe 1b**

- |                |                |                 |
|----------------|----------------|-----------------|
| 1. abschließen | 5. einschlafen | 9. kombinieren  |
| 2. pulsieren   | 6. befinden    | 10. hetzen      |
| 3. verraten    | 7. schlendern  | 11. absolvieren |
| 4. flanieren   | 8. bummeln     | 12. verteilen   |

**CD 3, 08**

**Extra Prüfung Modul 1, Aufgabe 2**

1. Liebe Anruferin, lieber Anrufer, Sie haben das Migrationsamt des Kantons Zürich angerufen. Sie rufen außerhalb unserer Telefonzeiten an. Sie erreichen uns Montag- bis Freitagvormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 13 bis 16.30 Uhr. Wir bedanken uns für Ihren Anruf. Bitte versuchen Sie es zu den genannten Sprechzeiten noch einmal.
2. Feridun Zaimoglu, geboren 1964 in der Türkei, lebt seit seinem sechsten Lebensmonat in Deutschland. Landesweit bekannt geworden ist er als Romanautor und Journalist. Am kommenden Samstag liest er in der Hauptbibliothek in Kiel aus seinem Buch „Geschichten von jungen Flüchtlingen“. Im Online-Ticketsservice ist die Lesung ausverkauft. Restkarten gibt es nur noch an der Abendkasse.
3. Herzlich Willkommen beim Stromanbieter Blue. Sie wollen sich verändern? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wechseln Sie bis zum 31. März Ihren Stromanbieter und kommen Sie zu Blue. Die ersten zwölf Monate profitieren Sie von 30 Prozent Neukundenrabatt. Und das Beste: Wir versorgen Sie ausschließlich mit Ökostrom. Wechseln Sie noch heute zu Blue.
4. Und nun noch ein Karrieretipp für unsere jungen Hörerinnen und Hörer. Ab heute kann man sich für den kostenlosen Online-Kurs „Wie gestalte ich meine Berufsbiografie?“ anmelden. Der Kurs wird von der Agentur für Arbeit angeboten und richtet sich an Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die kurz vor ihrer Ausbildung stehen und noch nicht wissen, wie es weitergeht. In dem Kurs geht es vor allem darum, seine eigenen Fähigkeiten und Stärken herauszufinden. Der Online-Kurs dauert vier Wochen und besteht aus verschiedenen Videos und Aufgaben. Einmal in der Woche findet ein virtuelles Treffen mit einem Tutor statt, der Fragen beantwortet und die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer bei der Bearbeitung der Aufgaben unterstützt. Ein tolles Projekt und dazu noch kostenlos! Mehr Informationen finden sich unter [www.agentur-fuer-arbeit.de/ausbildung](http://www.agentur-fuer-arbeit.de/ausbildung).
5. Auch dieses Jahr findet das von der UN geförderte Global Migration Film Festival in Frankfurt statt. Über 100 spannende Filme und Dokumentationen werden auf dem alten Messegelände präsentiert. Dabei geht es um die Hoffnungen und Herausforderungen von Migration. Viele der Regisseure haben selbst Migrationshintergrund. Ihr Ziel ist es vor allem, eine Diskussion über eins der größten Phänomene unserer Zeit anzuregen. Das Festival findet am kommenden Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 23 Uhr statt. Karten gibt es online oder direkt am Messegelände.

**CD 3, 09**

**Lektion 4, Aussprache, Aufgabe 1b**

- |                          |                                     |
|--------------------------|-------------------------------------|
| 1. wäre – fair           | 5. Erfolg – voll und ganz           |
| 2. negativ – tief        | 6. Universität – Verständnis        |
| 3. Fürsorge – vor Sorge  | 7. Vorschrift – die falsche Schrift |
| 4. Erfahrung – Erwartung | 8. negative Gefühle – tiefe Gefühle |

**CD 3, 10**

**Lektion 4, Aussprache, Aufgabe 1c**

positiv – Vorbild – Verhältnis – vorkommen – Vater – Vertrauen

**CD 3, 11**

**Lektion 4, Aussprache, Aufgabe 2**

Beispiel:

- Δ Wenn ich Kinder hätte, wäre ich ihnen ein gutes Vorbild.
- ◇ Wenn ich Kinder hätte, wäre ich ihnen auch ein gutes Vorbild.
- 1.
- Δ Wenn ich Kinder hätte, wäre ich ihnen ein gutes Vorbild.
- 2.
- Δ Wenn ich Kinder hätte, hätte ich viel Verständnis für sie.
- 3.
- Δ Wenn ich Kinder hätte, würde ich viel Zeit mit ihnen verbringen.
- 4.
- Δ Wenn ich Kinder hätte, dürften sie all ihre kreativen Ideen verwirklichen.
- 5.
- Δ Wenn ich Kinder hätte, dürften sie ihren Beruf selbst wählen.
- 6.
- Δ Wenn ich Kinder hätte, wären wir beste Freunde.

**CD 3, 12**

**Lektion 5, Aussprache, Aufgabe 1a**

1. Vor einigen Monaten hat die Sängerin Maria Wiese auf ihrer Internetseite mit dem Schreiben eines Blogs begonnen.
2. Darin berichtet sie ihren Fans jeden Montag von ihren Erlebnissen auf der Straße.
3. Die Fans finden auf ihrer Webseite regelmäßig Informationen zu Terminen.

**CD 3, 13**

**Lektion 5, Aussprache, Aufgabe 1b**

1. Vor einigen Monaten hat die Sängerin Maria Wiese auf ihrer Internetseite mit dem Schreiben eines Blogs begonnen.

**CD 3, 14**

**Lektion 5, Aussprache, Aufgabe 1c**

1. Maria hat geändert.
2. Maria hat das Profilbild geändert.
3. Maria hat gestern das Profilbild geändert.
4. Maria hat gestern das Profilbild auf ihrer Internetseite geändert.

**CD 3, 15**

**Lektion 6, Aussprache, Aufgabe 1a**

1. Moderne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer möchten nicht nur einen Sinn in ihrer Arbeit sehen, sondern sich auch entwickeln können.
2. Entweder passen sich Unternehmen an diese Ansprüche an oder sie verlieren wertvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
3. Gute Vorgesetzte sollten natürlich sowohl Vorbild sein als auch ihr Team motivieren.
4. Das stimmt. Viele Vorgesetzte zeigen auch heutzutage weder ehrliches Interesse an Vorschlägen noch Wertschätzung für Leistungen.
5. Zwar sollten Vorgesetzte offen für Ideen und konkrete Vorschläge ihres Teams sein, aber sie treffen die endgültige Entscheidung.

**CD 3, 16**

**Lektion 6, Aussprache, Aufgabe 1b**

Beispiel:

- Δ Es wird behauptet, dass die Ansprüche der heutigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an ihre Arbeit und die Vorgesetzten höher seien als früher. Wie stehen Sie zu diesem Thema?
- ◇ Moderne Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer möchten nicht nur einen Sinn in ihrer Arbeit sehen, sondern sich auch entwickeln können.
- 1.
- Δ Es wird behauptet, dass die Ansprüche der heutigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an ihre Arbeit und die Vorgesetzten höher seien als früher. Wie stehen Sie zu diesem Thema?
- 2.
- Δ Wie sollten Unternehmen mit diesen Ansprüchen umgehen?
- 3.
- Δ Viele sind der Meinung, dass Vorgesetzte selbst leben müssen, was sie von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwarten. Mich würde Ihre Meinung interessieren.

- 4.
- Δ Aber ein großes Problem besteht darin, dass Vorgesetzte diesen modernen Führungsstil zwar loben, selbst aber nicht leben. Was sagen Sie dazu?
- 5.
- Δ Eine flache Hierarchie bedeutet vermutlich nicht, dass jeder und jede alles entscheiden darf, oder?

**CD 3, 17**

**Extra Prüfung Modul 2, Aufgabe 1**

1. Diese Woche fand ein wichtiges Treffen zum Klimaschutz in Japan statt. Die 20 führenden Industrieländer haben sich darauf geeinigt, dass sie gemeinsam gegen den Plastikmüll in den Meeren vorgehen wollen. Sie vereinbarten Maßnahmen dazu, die von den teilnehmenden Staaten freiwillig umgesetzt werden können. Japan möchte hierbei eine führende Rolle übernehmen, auch oder gerade weil das Land selbst zu viel Plastikmüll produziert.
2. Die Mieten steigen in Deutschland weiterhin rasant. Insbesondere in Großstädten wird das Wohnen immer teurer. Zugleich ist der Bau von Sozialwohnungen in den letzten Jahren stetig gesunken. Bei diesen Wohnungen ist der Mietpreis staatlich reguliert und dadurch vergleichsweise niedrig. Das kommt insbesondere Familien mit geringerem Einkommen zugute. Deshalb plant der Staat nun, mehr Sozialwohnungen zu bauen.
3. Die Social-Media Plattform Face Magazine hat angekündigt, zwei kleinere Unternehmen zu übernehmen. Dabei soll es sich wohl um eine Messenger-App und eine Foto-App handeln. Ein Marktforschungsinstitut stellte nun fest, dass die Plattform ohne die gekauften Dienste heute nur noch die Hälfte wert wäre.  
  
Am kommenden Wochenende ist mit erhöhtem Verkehr auf den Straßen zu rechnen. Für viele Familien sind die Schulferien zu Ende und es geht wieder nach Hause. Nur die Baden-Württemberger haben Glück, denn hier sind die Schulferien noch nicht zu Ende. Trotzdem müssen viele Urlauber auf der Heimreise durch Baden-Württemberg fahren, was für starken Verkehr auf den Straßen sorgen wird.
4. Heftige Gewitter und starker Regen haben in Bayern für Schäden gesorgt. Auto- und Bahnfahrer brauchten am Morgen Geduld. Vor allem in Nordbayern hat das Unwetter Schäden angerichtet. Bäume stürzten um, Straßen wurden überflutet, Keller liefen voll Wasser. Auf der A9 bei Nürnberg gab es einen Autounfall. Nach Polizeiangaben kam der Wagen ins Rutschen, der Fahrer kam mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus und ist auf dem Weg der Besserung.
5. Wegen eines Waldbrandes mussten in Südfrankreich Tausende Urlauber ihre Campingplätze verlassen. Inzwischen hat sich die Lage wieder normalisiert und die Urlauber konnten zu ihren Wohnwagen und Zelten zurück. Rettungskräfte bestätigten, dass der Brand nun unter Kontrolle sei. Ausgelöst wurde er durch die extreme Trockenheit in der Region, dazu kam noch ein starker Wind. So konnten sich die Flammen extrem schnell ausbreiten.

Das waren die Nachrichten. Und nun zum Wetter...

**CD 3, 18**

**Lektion 7, Aussprache, Aufgabe 1a und b**

- |                |              |           |
|----------------|--------------|-----------|
| 1. gefährlich  | 4. Kondition | 7. doch   |
| 2. verbessern  | 5. Grenze    | 8. Risiko |
| 3. integrieren | 6. stoßen    | 9. hoch   |

**CD 3, 19**

**Lektion 7, Aussprache, Aufgabe 2a**

Bewegung – Muskeln – stärken – aktivieren – Versuch – unternehmen – schlecht – Gewissen

**CD 3, 20**

**Lektion 8, Aussprache, Aufgabe 1a**

Essverhalten – Kalorien – Körper – Nährwert – Blutzucker – Rezept – koffeinfrei

**CD 3, 21**

**Lektion 8, Aussprache, Aufgabe 1b**

- ◇ Eigentlich bin ich „Gesundesser“. Eine bewusste Ernährung ist mir wichtig. Ich achte darauf, dass ich ausreichend Nährstoffe zu mir nehme. Aber wenn ich gestresst oder traurig bin, verliere ich die Kontrolle. Dann werde ich zum „Frustesser“ und tröste mich mit Eis oder Pommes.
- △ Das kann ich gut verstehen. Man kann sich nicht immer im Griff haben. Ich lege auch Wert auf vitaminreiche Speisen. Doch man sollte nicht übertreiben. Freude gehört auch zum Leben.

**CD 3, 22**

**Lektion 9, Aussprache, Aufgabe 1**

1. steigen (sie) stiegen
2. bleiben (sie) blieben
3. beschreiben (sie) beschrieben
4. entscheiden (sie) entschieden

**CD 3, 23**

**Lektion 9, Aussprache, Aufgabe 2b**

- △ Sie arbeiten also im Schichtdienst. Dadurch verschiebt sich der Schlaf-Wach-Rhythmus. Welche Arbeitszeit ist für Sie denn besonders problematisch?
- ◇ Der Frühdienst. Es ist unheimlich schwierig für mich, früh aufzustehen. Oft schlafe ich noch richtig tief, wenn der Wecker klingelt, und würde gern weiterschlafen.
- △ Bekommen Sie denn ausreichend Schlaf?
- ◇ Wahrscheinlich nicht. Nach dem Nachtdienst fällt mir das Einschlafen leicht. Aber meistens wache ich schon nach vier Stunden wieder auf. Den ganzen Tag über bin ich geistig nicht fit.
- △ Sie sollten Ihren Schlaf teilen und am Abend noch einmal schlafen. Außerdem empfehle ich Ihnen eine Lichttherapie. Damit werden oft gute Ergebnisse erzielt, denn Licht hat einen entscheidenden Einfluss auf den Körper.

**CD 3, 24**

**Extra Prüfung Modul 3, Aufgabe 2**

- △ Schön, dass Sie mit dabei sind, hier bei Radio 95.3. Heute geht es um das Thema Sport und Ernährung. Wie tragen diese beiden Dinge zu unserem täglichen Wohlbefinden bei und wie beeinflussen sie unsere Gesundheit? Können wir durch Bewegung und das richtige Essen bis ins hohe Alter fit bleiben? Diese Fragen werden heute mehr denn je in den Medien diskutiert. Mein erster Gast im Studio ist Ralf Giesing.

Er ist Profi-Radsportler und legt viel Wert auf seine Ernährung und auf tägliche Bewegung. Herr Giesing, was machen sie, um sich fit zu halten?

◇ Vor allem Radfahren! Das ist nicht nur gut für die Ausdauer, gleichzeitig bist du noch an der frischen Luft, tankst Sauerstoff und hoffentlich Sonne.

△ Das heißt Sport und Bewegung sind das A und O, um sich fit zu halten?

◇ Auf jeden Fall! Aber die Ernährung trägt natürlich auch ihren Teil dazu bei.

△ Womit ich gern unseren zweiten Gast im Studio, Herrn Professor Kurt Wünschel, Ernährungswissenschaftler an der Universität Bamberg, begrüßen möchte.

■ Einen schönen guten Tag.

△ Herr Wünschel, stimmen Sie Herrn Giesing zu – sind Sport und Ernährung das Rezept, um sich fit zu halten?

■ Ich würde sogar noch einen Schritt weitergehen. Es ist die Kombination aus Bewegung und Ernährung, die uns gesund altern lässt. Durch einen gesunden Lebensstil kann man nach medizinischen Erkenntnissen 70 Prozent aller Krankheiten zumindest nach hinten verschieben.

◇ Das ist wirklich interessant. Sport hilft ja auch, die körpereigenen Abwehrkräfte zu stärken und soll Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen. Auch die Gehirnleistung im Alter wird positiv beeinflusst.

△ Aber dass gesunde Ernährung und Sport wichtig für die Gesundheit sind, ist ja heutzutage kein Geheimnis mehr. Jeder weiß es und trotzdem halten sich viele nicht daran. Woran liegt das?

■ Bei vielen ist es sicher Bequemlichkeit. Man sitzt lieber auf dem Sofa, als sich zu bewegen. Auch wenn man eigentlich weiß, dass man was tun sollte. Wir haben mittlerweile so eine große Komfortzone, aus der wir nicht mehr raus wollen. Alles ist zu anstrengend, alles ist zu mühsam. Wir sind faul geworden. Dabei ist Bewegung das Allerwichtigste. Und kann auch richtig Spaß machen!

△ Herr Giesing, inwiefern spielt denn die Ernährung bei ihrem Lebensstil eine Rolle?

◇ Ich glaube, die hängt unmittelbar mit der Bewegung zusammen. Wenn ich mich täglich bewege, dann merke ich auch besser, was ich essen sollte, was mir guttut und worauf ich Appetit habe. So verbessert sich auch meine Ernährung nach und nach.

■ Bewegung ist in jedem Fall ein idealer Start in ein gesünderes Leben. Einigen Studien zufolge reichen 10.000 Schritte am Tag aus, um drei gesunde Lebensjahre zu gewinnen. Und wenn ich dann noch dreimal die Woche durch Training außer Atem komme, gewinne ich noch einmal sechs gesunde Lebensjahre.

△ Ich denke, das sind ein paar schöne Schlussworte für unseren Beitrag. Das stimmt mich doch sehr positiv in puncto Lebensverlängerung, also gesund altern. Ich danke Ihnen beiden für den interessanten Einblick. Was denken Sie, liebe Hörerinnen und Hörer zu unserem Thema? – Rufen Sie uns an! Hier unsere Telefonnummer 0800 ...

### **CD 3, 25**

#### **Lektion 10, Aussprache, Aufgabe 1a**

1. seit – Zeit
2. Kurs – kurz
3. Wissen – Witzten

**CD 3, 26**

**Lektion 10, Aussprache, Aufgabe 1b**

Δ Seit zwei Jahren stelle ich anderen mein Wissen in kurzen Online-Kursen zur Verfügung. Mit Witzen und genug Zeit für alle Fragen!

**CD 3, 27**

**Lektion 10, Aussprache, Aufgabe 2a**

- |              |                 |                 |
|--------------|-----------------|-----------------|
| 1. Ziel      | 5. nutzen       | 9. abwärts      |
| 2. Prinzip   | 6. trotzdem     | 10. Optionen    |
| 3. ziehen    | 7. einerseits   | 11. Situation   |
| 4. versetzen | 8. andererseits | 12. Information |

**CD 3, 28**

**Lektion 10, Aussprache, Aufgabe 2b**

Δ Im Prinzip ist es von Vorteil, wenn man sich Ziele setzt. Trotzdem darf man nicht vergessen, dass zu große Ziele einen auch in Angst versetzen können. Vielen fällt es außerdem schwer, aus der Menge an Optionen realistische Ziele auszuwählen. Manche nehmen sich zu viel vor. Wenn es abwärts geht, beginnen sie, an sich zu zweifeln. Zum Glück kann man aus jeder schwierigen Situation wieder herauskommen.

**CD 3, 29**

**Lektion 11, Aussprache, Aufgabe 1b**

Präteritum:	wurde	musste	durfte	wusste
Konjunktiv II:	würde	müsste	dürfte	wüsste

**CD 3, 30**

**Lektion 11, Aussprache, Aufgabe 2**

- |                    |                  |                   |                       |
|--------------------|------------------|-------------------|-----------------------|
| 1. biegen – bügeln | 2. Kiste – Küste | 3. liegen – lügen | 4. vermissen – müssen |
|--------------------|------------------|-------------------|-----------------------|

**CD 3, 31**

**Lektion 11, Aussprache, Aufgabe 3**

Δ Wenn ich nur wüsste, wo das Bügeleisen liegt.

Ich müsste mal gründlich ausmisten,  
wieder einen Überblick kriegen  
über das Zeug in den Kisten.

Ich dürfte mich nicht davor drücken,  
meine Wohnung zu entrümpeln.

Vermutlich würde ich mich leichter fühlen,  
doch so verrückt es klingt:

Ich würde mein Chaos vermissen.



**CD 3, 32**

**Lektion 12, Aussprache, Aufgabe 1a**

- ◇ Frau Wendel, gut, dass ich Sie treffe. Kann ich mal mit Ihnen sprechen?
- Δ Natürlich, Herr Mahler. Worum geht es denn?
- ◇ Vor Ihrer Wohnungstür stehen immer sehr viele Schuhe. Das ist nicht erlaubt!
- Δ Nicht? Aber vor Ihrer Tür habe ich auch schon mal Schuhe gesehen.
- ◇ Wenn man mit nassen oder schmutzigen Schuhen nach Hause kommt, darf man sie kurz im Flur abstellen. Verstehen Sie: kurz! Bei Ihnen steht ein ganzer Schuhladen vor der Tür. Und – zwar – ständig! Unmöglich sieht das aus.
- Δ Oh, es tut mir leid, dass Ihr Gefühl für Ästhetik gestört wird. Die Wohnungen sind nun einmal sehr klein.
- ◇ Aber Sie müssen doch verstehen, dass Schuhe im Flur ein Risiko sind. Jemand kann stürzen und sich verletzen. Außerdem müssen Fluchtwege frei bleiben.
- Δ Oh, das wusste ich nicht. Tut mir leid.
- ◇ Wie wäre es, wenn ich Ihnen ein kleines Schuhregal für Ihren Keller baue?
- Δ Das würden Sie machen? Das wäre ja wunderbar! Vielen, vielen Dank!

**CD 3, 33**

**Lektion 12, Aussprache, Aufgabe 1b**

- ◇ Wenn man mit nassen oder schmutzigen Schuhen nach Hause kommt, darf man sie kurz im Flur abstellen. Verstehen Sie: kurz! Bei Ihnen steht ein ganzer Schuhladen vor der Tür. Und – zwar – ständig! Unmöglich sieht das aus.

**CD 3, 34**

**Lektion 12, Aussprache, Aufgabe 1c**

- ◇ Frau Wendel, gut, dass ich Sie treffe. Kann ich mal mit Ihnen sprechen?
- Δ ...
- ◇ Vor Ihrer Wohnungstür stehen immer sehr viele Schuhe. Das ist nicht erlaubt!
- Δ ...
- ◇ Wenn man mit nassen oder schmutzigen Schuhen nach Hause kommt, darf man sie kurz im Flur abstellen. Verstehen Sie: kurz! Bei Ihnen steht ein ganzer Schuhladen vor der Tür. Und – zwar – ständig! Unmöglich sieht das aus.
- Δ ...
- ◇ Aber Sie müssen doch verstehen, dass Schuhe im Flur ein Risiko sind. Jemand kann stürzen und sich verletzen. Außerdem müssen Fluchtwege frei bleiben.
- Δ ...
- ◇ Wie wäre es, wenn ich Ihnen ein kleines Schuhregal für Ihren Keller baue?
- Δ ...

**CD 3, 35**

**Extra Prüfung Modul 4, Aufgabe 1**

- Δ Sie sprechen mit Franziska Becher, was kann ich für Sie tun?
- ◇ Guten Tag, Frau Becher. Ich habe ein paar Fragen zum Thema Kontoeröffnung.
- Δ Aha, worum geht es denn genau? Wie kann ich Ihnen helfen?
- ◇ Anfang des Jahres ziehe ich in die Schweiz, weil ich dort mein Masterstudium an der ETH Zürich absolvieren möchte. Ich möchte dann auch ein Schweizer Bankkonto ... Können Sie mich hierzu bitte beraten?
- Δ Natürlich, da helf ich Ihnen gern. Grundsätzlich kann ich Ihnen da drei verschiedene Banken empfehlen, die alle Vor- und Nachteile haben. Meine erste Frage wäre deshalb: Wollen Sie eine reine Online-Bank oder möchten Sie auch die Möglichkeit haben, zu einer Filiale zu gehen?
- ◇ Puh – also ganz ehrlich: Ich finde, Filialen braucht man doch eigentlich nicht mehr. Ich mache alles online.
- Δ Ok – Dann sind Sie im Grunde bei allen Banken richtig. Die USN und die Mikrobank haben zwar noch Filialen, die meisten Kunden nutzen aber inzwischen nur noch das Online-Banking. Die Novo ist hingegen komplett online.
- ◇ Ich verstehe.
- Δ Allerdings müssen Sie bestimmte Voraussetzungen für eine Kontoeröffnung erfüllen. Egal, für welchen Anbieter Sie sich entscheiden – in der Schweiz benötigen Sie immer Ihren Personalausweis oder Reisepass und in jedem Fall eine Aufenthaltsbewilligung. Die bekommen Sie als Studierender meist ohne Probleme bei der Schweizerischen Einwohnerkontrolle.
- ◇ Ah, ok. Und das ist alles, was ich für die Kontoeröffnung brauche?
- Δ Es kommt darauf an, wie Sie das Konto eröffnen. Ja, bei der USN und der Novo können Sie das Konto online eröffnen. Dafür brauchen Sie aber eine Videokamera. Das ist wichtig zur Identitätskontrolle.
- ◇ Okay ...
- Δ Bei der Mikrobank kann man das Konto nur persönlich in einer Filiale eröffnen. Hier benötigen Sie zusätzlich noch eine Meldebestätigung der Gemeinde. Das ist bei den beiden anderen Banken nicht nötig.
- ◇ Alles klar. Und wie lange dauert es denn dann, bis ich das Konto aktiv nutzen kann?
- Δ Das geht meist recht schnell. Bei der USN bekommen Sie Karte und PIN sowie den Online-Zugang zu Ihrem Konto innerhalb von drei Tagen. Die Mikrobank braucht dafür ca. 7 Tage und die Novo liegt mit durchschnittlich 5 Tagen dazwischen.
- ◇ Wie sieht es denn mit Kontogebühren aus?
- Δ Ja, das ist natürlich auch ein wichtiger Punkt für die Entscheidung. Bei der Novo handelt es sich wie gesagt um eine reine Online-Bank. Sie verzichten also auf den Service in der Filiale, dafür ist das Konto dann aber auch kostenlos.
- ◇ Ach, das ist super!
- Δ Die Mikrobank ist verhältnismäßig günstig. Hier bezahlt man drei Franken im Monat. Die USN ist mit 5 Franken im Monat am teuersten. Überweisungen ins Ausland, z. B. in die EU, kosten bei allen drei Banken 1,5 % Wechselkursaufschlag.
- ◇ Ok – klingt fair. Das Abheben von Bargeld ist aber auf jeden Fall kostenlos, oder nicht?

- Δ Also bei der USN und der Mikrobank ja, zumindest an den Bankautomaten der jeweiligen Bank. Bei der Novo nicht. Dadurch, dass die Bank keine Filialen hat, gibt es ja auch keine eigenen Bankautomaten. Hier bezahlt man 2 Franken pro Abhebung. Aber grundsätzlich kann man in der Schweiz alles mit Karte bezahlen, man braucht also kaum Bargeld.
- ◇ Mmmh ... Und gibt es auch eine Kreditkarte zum Girokonto? Die braucht man ja gerade bei Online-Bestellungen oft.
- Δ Bei der Mikrobank und der Novo ist die Kreditkarte zum Girokonto automatisch dabei. Bei der USN muss man sie extra beantragen.
- ◇ Alles klar, verstehe.
- Δ Übrigens bekommen Sie Ihre Kontoauszüge bei allen drei Banken nicht mehr auf Papier. Sie können sich die Auszüge in Ihrem Online-Banking einfach herunterladen. Bei der USN gibt grundsätzlich auch noch die Option, diese per Post zu erhalten – allerdings muss man dafür bezahlen.
- ◇ Na gut, das kenne ich bisher aber auch nicht anders ...
- Δ Ach ja, und es gibt noch diverse zusätzliche Serviceleistungen. Bei allen drei Banken gibt es eine kostenlose App, damit Sie auch mobil ihre Bankgeschäfte abwickeln können. Soweit ich weiß, bekommen Sie bei der Novo zudem eine kostenlose Erstkarte. Dafür gibt es bei der USN und der Mikrobank eine Eröffnungsprämie von 50 CHF.
- ◇ Ah ja. Und eine letzte Frage habe ich noch: Was ist mit einer Hotline, falls es mal Probleme gibt?
- Δ Klar, die haben natürlich alle. Die USN-Hotline ist von 8 bis 20 Uhr besetzt, die Mikrobank werktags von 8 bis 18 Uhr und die Novo sogar von 7 bis 22 Uhr.
- ◇ Super, vielen Dank für die ausführliche Auskunft!
- Δ Immer gerne!

### **CD 3, 36**

#### **Extra Prüfung Modul 4, Aufgabe 3**

Beispiel:

- Δ Guten Tag! Ich wollte mich nach dem Seminar zum Karrierecoaching erkundigen. Ab wann kann man sich denn anmelden?
- ◇ Ab dem 1. September, das detaillierte Programm steht ab nächster Woche auf unserer Webseite.
- Δ Das heißt ich kann mich auch online anmelden, oder?
- ◇ Ja, natürlich, das müssen Sie sogar – alle Interessenten müssen unser Anmeldeformular im Internet ausfüllen, damit die Buchung verbindlich ist. Und spätestens zwei Wochen vor Kursbeginn muss die Kursgebühr bezahlt sein, sonst verfällt Ihre Anmeldung.
- Δ Alles klar. Vielen Dank für die Information!

1. und 2.

- Warum wohnst du in einer WG?
- Zuerst habe ich gedacht, es wäre billiger, in eine WG zu ziehen. Aber WG-Zimmer sind hier vergleichsweise fast genauso teuer wie kleine Wohnungen. Nein, ich bin neu in der Stadt und möchte Anschluss finden. Über die Leute in der WG lernt man wieder andere kennen und baut so ein soziales Netzwerk auf. Das ist eigentlich meine größte Motivation. Außerdem ist man in einer WG so gut wie nie allein – kocht zusammen, quatscht oder geht zusammen aus.

3. und 4.

- ◇ Unser nächstes Thema in der Wirtschaftswoche: Nachhaltiger Konsum. Immer mehr Verbraucher möchten nachhaltig einkaufen. Ihnen ist wichtig, die Umwelt zu schonen, damit auch die nächsten Generationen gut leben können.
- △ Ja, genau. Wichtig ist natürlich, dass jeder Einzelne sein Verhalten ändert. Und noch viel wichtiger: Auch die Produzenten von Konsumgütern müssen ihre Produktion anpassen, damit unsere Ressourcen geschont werden und der Handel fair bleibt. Im Grunde muss die gesamte Gesellschaft zusammenarbeiten. Und dazu gehört nicht nur jeder Einzelne, sondern auch die Wirtschaft, die Politik und die Bildungseinrichtungen.

5. und 6.

- Wie war denn dein Berufsjahr im Ausland eigentlich?
- ◇ Das war echt super! Ich war ja bei einem Autohersteller in einem Werk in China und das war echt spannend. Das Werk wurde dort neu aufgebaut und ich konnte mit meiner Erfahrung aus Deutschland aktiv am Aufbau mitwirken, neue Prozesse einführen und die Mitarbeiter von Anfang an begleiten. Das war einfach klasse. Und ein toller Nebeneffekt: Es hat meine Karriere in Deutschland positiv beeinflusst. Demnächst werde ich mich auf eine Position als Teamleitung bewerben. Das hätte ich mir vor meinem Auslandsjahr nicht zugetraut.

7. und 8.

- Es gibt immer mehr Plastik im Meer. Experten fordern deswegen, dass unsere Meere sauberer werden. Eine Idee, wie das funktionieren könnte, stammt von einem Teenager aus Belgien. Er entwickelte eine Reinigungsanlage, die aus einer rund 600 Meter langen Röhre besteht und auf der Wasseroberfläche schwimmt. Daran wird ein Vorhang festgemacht, der die Plastikteile festhält, bis ein Schiff sie abholt. Das Tolle daran: Das System benötigt keine zusätzliche Energie. Die Meeresströmung reicht aus, dass das Plastik im Netz landet. Die Problematik: Das System kann nur relativ große Plastikteile, die an der Oberfläche schwimmen aus dem Meer fischen. Das meiste Plastik befindet sich aber tiefer im Meer und ist sehr klein.

9. und 10.

- Ich find den Kurs bei Frau Dr. Ziegler echt gut.
- Ja. Ich auch. Hast du schon ein Thema für die Seminararbeit?
- Nein, hab ich noch nicht. Ich hab auch noch gar keine Idee. Du?
- Ich wollte nächste Woche mal zu meinem Tutor gehen und ihn fragen, was er davon hält.
- Und? Worüber würdest du gern schreiben?
- Ich würde gerne darüberschreiben, wie man die Gehirnleistung von Seniorinnen und Senioren fördern kann. Es gibt bereits Studien dazu, dass der soziale Austausch im Alter sehr förderlich ist. Ältere Menschen, die z. B. zusammen mit anderen in einer Wohngemeinschaft wohnen, bleiben länger leistungsfähig.
- Klingt sehr interessant!